Tage besuchen und bei der Gelegenheit möchte sie Dich so gern sehen, was uns ja auch sehr lieb sein würde. Ist nun bei Euch im Dorfe ein Wirthshaus, in dem Tante Minna einige Tage logiren könnte, so möchte sie Dich am liebsten da in Deiner Arbeit und Umgebung sehen und treffen. Ist in dem Dorfe aber kein Wirthshaus, dann frage Herrn Broller, ob Du Onkel Eduard auf ein oder zwei Tage besuchen darfst, um da mit Tante Minna zusammenzutreffen. Mama hat nun noch diverse Anfragen wegen Strümpfen, die Dir wohl zu klein geworden sind, und Deiner dicken Winterjacke und sonstiger Dinge, die Tante Minna dann mitbringen soll; das wird Mama Dir noch selbst schreiben. Erkundige Du Dich nur nach einem Logis, oder erbitte Dir die Erlaubniß zu einem Besuch bei Onkel Eduard, und gieb mir bald möglichst recht klare, bestimmte Antwort. Tante Minna denkt am 20. August von hier zu gehen und zum 1. September zurückzukehren. Ich lege Dir einen Brief ein von Onkel Wilhelm, er giebt uns drin ein gewaltiges Räthsel auf; versuche einmal, ob Du es rathen kannst; Deine Geschwister zerbrechen sich sehr den Kopf darüber; Mama und Lottchen haben es aber so geschwinde gerathen, daß ich gar keine Zeit behielt, darüber nachzudenken. Grüße Herrn und Madame Broller und Euren lieben Pastor. Gehst Du auch regelmäßig zur Kirche? Du hast uns lange keine aufgeschriebene Predigt zugeschickt. Wie steht es mit dem Katechismus? Du vergißt doch nichts davon? Mein lieber Sohn, denk' immer an das Schlußwort im Katechismus: Ein Jeder lern' sein Lection, dann wird es wohl im Hause stohn. Siehst Du, lieber Karl, unser theurer Martin Luther sagt: lernen, lernen, nicht vergessen, und, wie unser Pastor sagt, vor allen Dingen